

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 78 (1981)

Heft: 9

Artikel: Protokoll der Jahresversammlung der Schweiz. Konferenz für öffentliche Fürsorge von Dienstag 12. Mai 1981 im Kursaal Bern

Autor: Schwyter, Erich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Förderung des sozialen Wohlbefindens eine Daueraufgabe unserer Gesellschaft ist. Sozialberatung gehört heute zur Infrastruktur jedes Gemeinwesens, wie Schule und Gesundheitspflege.

Planung und Koordination in der Sozialberatung sollen für die öffentliche Hand, private Organisationen und Kirchen immer mehr zu einer gemeinsamen Aufgabe werden, immer im Wissen darum, dass die Hilfe am Bedürftigen und Armen im ursprünglichen und umfassendsten Sinn des Wortes unser gemeinsames Anliegen sein muss.

² Rickenbach Walter, Sozialwesen und Sozialarbeit in der Schweiz, Zürich 1972, Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft

Protokoll der Jahresversammlung der Schweiz. Konferenz für öffentliche Fürsorge von Dienstag 12. Mai 1981 im Kursaal Bern

Der Präsident der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Herr Rudolf Mittner, Chur, begrüsst 650 Teilnehmer sowie die Gäste, unter ihnen Herrn Paul Gfeller, Vizepräsident des Grossen Rates des Kantons Bern, Herrn Regierungsrat Dr. Kurt Meyer, Präsident der Kant. Fürsorgedirektorenkonferenz, Herrn Stadtratspräsident Rudolf Käsermann, Herrn Gemeinderat Marco Albisetti, stellvertretender Fürsorgedirektor Bern, Herrn Dirk Jarré vom Deutschen Landesausschuss des ICWS sowie Frau Brigitte Rauscher vom Österreichischen Komitee für Sozialarbeit.

Herr Gemeinderat Marco Albisetti begrüsst im Namen des Gemeinderates der Stadt Bern die Teilnehmer der Jahresversammlung in Bern. Er entschuldigt den städtischen Fürsorgedirektor Dr. H. Bratschi, der wegen Landesabwesenheit an der diesjährigen Jahresversammlung der SKöF nicht anwesend sein kann. Mit besonderer Genugtuung stellt er fest, dass Sekretariat und Geschäftsstelle der Konferenz seit vielen Jahren in den Händen der städtischen Fürsorgedirektion Bern liegen. Damit fördert die Stadt Bern in beachtlichem Masse die Bemühungen der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge und hilft mit, die Fürsorgearbeit für das ganze Land laufend zu verbessern und weiter zu entwickeln. Ferner weist er auf die erstaunliche Vielfalt von Aktivitäten der Konferenz hin. Diese

breite Palette von wichtigen Aufgaben, die weit über das ehemalige Gebiet der reinen Fürsorge hinausgehen, bedingt einen grossen Einsatz der verantwortlichen Organe. Dass dies möglich ist neben einem vollgerüttelten Mass an täglicher Berufsarbeit, erstaunt um so mehr, als dieser Einsatz ehrenamtlich geschieht. Dies zeugt von einem nicht alltäglichen Engagement der Beteiligten und einer seltenen Hingabe an die beruflichen Aufgaben. Wenn in diesem Sinne auch die Fürsorge für unsere bedrängten Mitbürger geleistet wird, dann findet dieser Einsatz dadurch seinen schönsten Lohn. Herr Gemeinderat Albisetti wünscht der Schweiz. Konferenz für öffentliche Fürsorge und allen Anwesenden recht viel Erfolg in ihrer Tätigkeit und eine volle Befriedigung in ihrer wichtigen Arbeit im Dienste der Notleidenden und des ganzen Volkes.

Statutarische Geschäfte


a) Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Der Tätigkeitsbericht des Präsidenten liegt gedruckt vor. Herr Emil Künzler, Vizepräsident der SKöF, kommentiert den Tätigkeitsbericht wie folgt:

«Der Bericht des Präsidenten gibt Rechenschaft über die vielfältigen Aktivitäten unserer Konferenz. Im Berichtsjahr wurde wieder eine Fülle von Aufgaben und Problemen im Vorstand, im geschäftsleitenden Ausschuss und in zahlreichen Kommissionen bearbeitet. Zeitschrift, Zirkulare und Drucksachen dienten zur Information unserer Konferenzmitglieder.

Für die Information einer breiteren Öffentlichkeit über die aktuellen Probleme der öffentlichen Fürsorge dienten uns vor allem:

- die Jahrestagung in Schaffhausen mit einem ausgezeichneten Referat von Herrn Bundespräsident Dr. Kurt Furgler
- die im einfachen Rahmen gehaltene Jubiläumsfeier «75 Jahre Schweiz. Konferenz für öffentliche Fürsorge» in Luzern mit einer gehaltvollen Ansprache unseres Präsidenten

-  – der 17. Schweiz. Fortbildungskurs für Mitarbeiter und Behördenmitglieder der öffentlichen Fürsorge vom 25.–27. September 1980 in Weggis, dessen Notwendigkeit mit einer sehr grossen Teilnehmerzahl dokumentiert wurde.

Ganz speziell verfolgt unsere Konferenz die Auswirkungen von bestehenden und vorgesehenen Bundesgesetzen in der praktischen Fürsorgearbeit. Ich erwähne dabei vor allem:

- das Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger
- die Gesetzgebung über die Alimentenbevorschussung
- das Asyl-Gesetz
- das Kranken- und Unfallversicherungsgesetz

- das Konsumkreditgesetz
- die 10. Revision der AHV-Gesetzgebung
- die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen.

Eine erfreuliche Entwicklung haben die Beziehungen zur Schweiz. Fürsorgedirektoren-Konferenz, unter der derzeitigen Leitung von Herrn Regierungsrat Dr. Kurt Meyer, erfahren, indem diese bereit ist, mit uns Fragen des öffentlichen Sozialwesens anzugehen und einer Lösung zuzuführen.

Auch die Verbindung zu den privaten Sozialwerken hat eine Stärkung erfahren. Für die Leitung und Realisierung all dieser Aktivitäten verdienen vor allem unser geschätzter Präsident Ruedi Mittner und der Sekretär Fürsprecher Alfred Kropfli den aufrichtigen Dank und die volle Anerkennung von uns allen. Es ist nicht selbstverständlich, dass nebst der starken beruflichen Belastung noch ein derartiger Einsatz für unseren Fachverband geleistet wird.

Dem Präsidenten möchte ich für die souveräne Führung des auf 870 Mitglieder angewachsenen Verbandes und die Hochhaltung der kollegialen Zusammenarbeit im Arbeitsausschuss und Vorstand herzlich danken.»

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Der Tätigkeitsbericht wird mit Applaus verdankt.

b) Jahresrechnung, Revisionsbericht und Voranschlag 1981

Der Quästor, Herr J. Huwiler, kommentiert die Jahresrechnung, die bei Fr. 175 948.85 Einnahmen und Fr. 174 083.45 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1865.40 abschliesst. Das Vermögen der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge beträgt per 31. Dezember 1980 Fr. 34 256.05.

Herr Hans Imholz, Revisor, verliest den Revisionsbericht, beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 1980 und die Déchargeerteilung gegenüber dem Quästor Herrn J. Huwiler.

Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt, dem Quästor Décharge erteilt und für die sorgfältige Rechnungsführung gedankt.

Der Voranschlag 1981 ist mit Fr. 58 000.– Einnahmen und Fr. 58 000.– Ausgaben ausgeglichen. Er wird von der Versammlung genehmigt.

c) Ehrung

Fräulein Susi Messerli amtet seit 25 Jahren als Sekretärin unseres Aktuariates. Der Vorsitzende dankt ihr für ihren Einsatz, Präzision in der Arbeit und vor allem auch, dass sie nicht nur Aufträge erledigt, sondern auch mitdenkt, und er überreicht ihr als Ausdruck der Wertschätzung ein Geschenk. Die Versammlung dankt Fräulein Messerli mit anhaltendem Applaus.

Anschliessend hält Herr Dr. Werner Stauffacher, Delegierter der Stiftungskommission der Pro Juventute, ein Referat «Engagement für die Jugend». Der Vortrag ist in Nummer 6/81 der «Zeitschrift für öffentliche Fürsorge» publiziert worden.

Da keine Wortmeldungen mehr erfolgen, schliesst der Vorsitzende die Jahresversammlung mit dem Dank an die Organisatoren. Er wünscht allen Teilnehmern einen weitem guten Verlauf der Tagung und eine gute Heimkehr.

Anschliessend begeben sich die Tagungsteilnehmer zu dem von Stadt und Kanton offerierten Aperitif und zum Mittagessen in der grossen Konzerthalle des Kursaals, wo für die Teilnehmer nach dem Mittagessen ein Unterhaltungsprogramm dargeboten wird.

Protokoll: Erich Schwyter

AUS KANTONEN UND GEMEINDEN

Bericht über die Jahrestagung der St. Gallischen Konferenz der öffentlichen Fürsorge

Eine stattliche Zahl von 77 Teilnehmern folgte der Einladung zur Jahrestagung der St. Gallischen Konferenz der öffentlichen Fürsorge am 30. April 1981 in der Kantonshauptstadt St. Gallen. Präsident Emil Künzler bot einen besonderen Willkomm den Gästen mit Regierungsrat Edwin Koller, Vorsteher des Departements des Innern des Kantons St. Gallen, an der Spitze, sowie den Vertretern der benachbarten Fürsorgekonferenzen der Kantone Appenzell-Ausserrhoden, Thurgau und Zürich.

Die geschäftlichen Traktanden (Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Jahresbeitrag) wickelten sich in gewohnt speditiver Art ab. Statutengemäss war die Wahl des Vorstandes und der Revisoren für eine nächste Amtsdauer vorzunehmen. Die sich zur Verfügung stellenden Josef Kurath, Gams, Georg Näf, Hemberg, Josef Rütsche, Jona, Erwin Sonderegger, St. Gallen, Karl Stäuber, St. Gallen, Arno Traber, Rorschach, Emil Künzler, St. Gallen, zugleich Präsident, wurden einstimmig wiedergewählt. Anstelle der zurückgetretenen Hans Roduner, während 25 Jahren, und Ruedi Elser, Bronschhofen, während 16 Jahren im Vorstand, traten neu Hans Sulser, Rheineck, und Edwin Bigger, Gossau. Als Revisoren wurden gewählt: Alex Good, Bad Ragaz, und Peter Lienhard, Wattwil. Die